

Fonds, Topnews

"Auch bei Defensivtaktik lässt man einen Gomez auf dem Platz"

Simone Müller-Esche und Heinz-Dieter Müller, Geschäftsführer der Kulmbacher MET Finanz, über die Investitionsstrategie beim Dachfonds MET Fonds-Vermögensmandat (WKN: A1JKRG).

DAS INVESTMENT.com: Seit Herbst 2011 sind Sie mit Ihrem defensiv ausgerichteten [MET Fonds-Vermögensmandat](#) am Markt. Wie lautet Ihr Zwischenfazit?

Simone Müller-Esche: Der Start ist gelungen - was natürlich auch mit der Marktsituation zu tun hat. Seit Investitionsstart im Dezember verbucht der Fonds einen Gewinn von ca. 4 Prozent. Trotz den ausgeprägten Rückgängen an den Aktienmärkten von durchschnittlich 10 Prozent hat sich unser Fonds mit einem Rückgang von nur ca. 1,5 Prozent ganz gut geschlagen. Das ist verglichen mit der Entwicklung an den Aktienmärkten erfreulich. Ein solches Ergebnis hatten die Backtests aber ohnehin schon versprochen.

Heinz-Dieter Müller: Wir arbeiten nach dem Multi-Manager-Konzept. Wir sind kein Vermögensverwalter im klassischen Sinn, sondern konzentrieren uns auf die Fondsvermögensverwaltung. Über [unseren Dachfonds](#) investieren wir in vermögensverwaltende Zielfonds, kurz VV-Fonds, und nutzen so die Expertise exzellenter Vermögensverwalter.

DAS INVESTMENT.com: Mit welcher Strategie gehen Sie vor?

Müller: Wir nutzen eine [Ampel-Index-Matrix](#): Wir analysieren die weltweit 50 wichtigsten Aktienmärkte im Trendfolgebereich und als Ergebnis bekommen wir grüne, gelbe oder rote Ampeln. Die Ampeln sind für die Aufstellung des Vermögensmandats von taktischem Interesse. Ich vergleiche das immer mit einem Fußballfeld: Man hat eine Defensive, ein Mittelfeld und eine Offensive. Wenn alle Ampeln auf Grün stehen, wechseln wir mehr offensive Fondsmanager ein.

DAS INVESTMENT.com: Wie viele "Spieler" sind auf dem Platz?

Müller: Von den ca. 100 besten vermögensverwaltenden Fonds kommen 50 in den Kader. 30 sind auf dem Platz, 20 auf der Reservebank. Dann tauschen wir die Fonds entsprechend der Ampelsignale aus. Da unsere Marktsicht momentan positiv ist, sind mehr offensive Fonds vertreten, die theoretisch sogar eine Aktienquote von 100 Prozent haben können. Trotzdem behalten wir einige defensive Stammspieler auf dem Platz - solange sie ihre charttechnischen Bedingungen erfüllen.

DAS INVESTMENT.com: Sie verfolgen also nicht die Otto-Rehagel-Strategie: Hinten dichtmachen und hoffen, dass es reicht.

Müller: Nein. Normalerweise ist es so, dass man ein Drittel Verteidigung, ein Drittel Mittelfeld und ein Drittel Offensive hat. Aber selbst wenn man weiß, dass es schwierig wird, lässt man einen Gomez auf dem Platz. Sonst könnte man keine Tore schießen. Aber die offensiven Fondsverwalter suchen wir ebenfalls nur mit der Charttechnik aus. Sie müssen auch Märkte bewältigen, die im Sinkflug sind.

"Im Moment haben wir die Stars der Manege im Fonds"

DAS INVESTMENT.com: Welche Fonds haben Sie zurzeit im Vermögensmandat?

Simone Müller-Esche: Im Moment haben wir die Stars der Manege im Fonds: dazu zählen der Flossbach von Storch Multiple Opportunities, Invesco Balanced-Risk Allocation. Ein Carmignac ist auch dabei, ein Bantleon und auf der Rentenseite Fonds von Pimco und Templeton.

DAS INVESTMENT.com: Wer ist seit dem ersten Tag dabei?

Müller-Esche: Zum Beispiel die Fonds von Flossbach & Storch, Invesco und Bantleon.

"Die momentane Korrektur ist nicht der Beginn eines neuen Abwärtstrends."

DAS INVESTMENT.com: Was erwarten Sie für dieses Jahr?

Müller-Esche: Wir sind leicht optimistisch. Zu optimistisch sollte man in diesem Umfeld nicht sein. Aber wir glauben auch nicht, dass die momentane Korrektur der Beginn eines Abwärtstrends ist - obwohl einige das meinen.

DAS INVESTMENT: Was macht Sie da so sicher?

Müller-Esche: Viele Märkte sind recht stark. Es hatte sich eine Korrektur angekündigt, und die haben wir jetzt. Aber ich denke, das ist bald beendet. Der Dax steht im Moment bei ca. 6.500 Punkten. Noch sehe ich Spielraum für 100 bis 200 Punkte nach unten, aber spätestens bei 6.200 Punkten sollte das untere Ende der Fahnenstange erreicht sein. Dann wird es wieder nach oben gehen. Als neuen, alten Höchststand könnte ich mir 8.000 Punkte vorstellen. Nur ein Unterschreiten der 6200 Punkte im Dax würde das Gesamtbild negativ verändern.

DAS INVESTMENT.com: Wie werden sich die Schwellenländer entwickeln?

Müller-Esche: Bei den asiatischen Ländern bin ich mir nicht sicher. Da könnte der Kurs erst mal nur seitwärts laufen. Insgesamt sehe ich mehr Potenzial in den [Next-11](#) oder den Grenzmärkten, als in den BRIC-Staaten. Die BRIC-Staaten sind zumindest für dieses Jahr am Limit.

DAS INVESTMENT.com: Wie teilen sie das Fondsvolumen auf?

Müller: Wir vertrauen jedem Manager 3 bis 5 Prozent des Fondsvolumens an.

DAS INVESTMENT.com: Und wie viel Geld haben Sie bislang eingesammelt?

Müller-Esche: Rund zwei Millionen Euro.

DAS INVESTMENT.com: Schlagen bei einem so kleinen Volumen nicht die Kosten gnadenlos zu Buche?

Müller: Wir haben uns entschlossen, den Fonds bis zu einem Volumen von 10 Millionen Euro für die Anleger kostenfrei zu halten. Darauf haben wir uns mit allen Beteiligten geeinigt. Zusammen wollen wir dem Fondskonzept dadurch eine Chance bieten. Ziel ist aber auf jeden Fall, noch in diesem Jahr die 10-Millionen-Euro-Marke zu knacken. Dann wird der Fonds die ganz normalen Gesamtkosten von ca. 2 bis 3 Prozent jährlich haben.

DAS INVESTMENT.com: Zum Start hatten Sie eine feste Verzinsung für den Fonds angeboten. Wie wurde dieses Angebot angenommen?

Müller: Das Festzinsangebot hat dem Fonds eine Million Euro eingebracht - immerhin die Hälfte des jetzigen Volumens. Die Mittel für das Festzinsangebot kamen übrigens nicht aus dem Fonds.

DAS INVESTMENT.com: Werden Sie die Festzinsaktion wiederholen?

Müller: Ja, wir werden das im Herbst wieder machen. Die Verzinsung wird dann von der Marktlage abhängen. Wenn alles so bleibt, werden wir bei 3 bis 4 Prozent liegen. Wir müssen schauen, wie viel wir oben drauflegen müssen. Letzten Herbst mussten wir etwa 2 Prozent dazugeben. Das lag aber auch am Marktumfeld.

DAS INVESTMENT.com: Über welche Vertriebskanäle bieten Sie den Vermögensmandat an?

Müller: Wir setzen auf Finanzberater und Vermögensverwalter, die unsere Idee gut finden. Darunter sind sicherlich viele, die merken, dass sie das Vermögen ihrer Kunden nicht mehr eigenständig in allen Marktphasen und über alle relevanten Anlageklassen schwankungsarm verwalten können. Dazu müssten sie ja 30 bis 50 Fonds beim Kunden platzieren und immer im Auge behalten. Bei uns können sie das Kundenvermögen einem Fonds anvertrauen, der es auf die 30 besten Vermögensverwalter zu je 3 bis 5 Prozent streut. Das ist sicherer und servicefreundlich.

DAS INVESTMENT.com: Wie kommen sie in Kontakt mit Vermögensverwaltern und Finanzberatern?

Müller: Wir organisieren, über unsere Onlineplattform "[Investment-and-more](#)" Weiterbildungsveranstaltungen und Investment-Stammtische. Dadurch halten wir den direkten Kontakt

zu unserer Zielgruppe und bieten den Teilnehmern einen Mehrwert. Die [Investment-Stammtische](#) finden regelmäßig in 12 Städten statt und haben zwischen zehn und zwanzig Teilnehmer. Im Oktober werden wir zudem die nächste Reihe von Investment-and-more-Veranstaltungen in sechs Großstädten starten.

Autor: Teja Gothe

Dieser Artikel erschien am **14.05.2012** unter folgendem Link:

<http://www.dasinvestment.com/investments/fonds/news/datum/2012/05/14/auch-bei-defensivtaktik-laesst-man-einen-gomez-auf-dem-platz/>